

Reclamen unter dem Verbot... die 6gepalene Zeitungs 20 Pf.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit den Morgen-Ausgabe, ohne Beilagerung A 60.-, mit Beilagerung A 70.-.

Annahmefluß für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr. Bei den Beilagen und Annahmefläßen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Volz in Leipzig.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 16. Juli 1900.

94. Jahrgang.

Bezugs-Preis

Der Hauptpreis über den im Stadt... die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Sonntags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition: Johannstraße 8.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Alfred Gahn vorm. C. Riem's Courtin, Universitätsstraße 8 (Wohlmann).

Louis Wöhe.

Postfach 14, post. u. telegraph. 14.

№ 357.

Die Wirren in China.

Mit den heute Morgen mitgetheilten Depeschen über das Schicksal der Europäer in Peking und den wüthenden Kampf um Tientsin am 6. und 9. Juli haben sich die Nachrichten über das chinesische Vorgehen in China so gut wie erschöpft. Die erste Nachricht bekräftigt leider unsere Annahme von dem Tode aller Europäer, und die schweren Verluste um Tientsin zeigen, daß die Chinesen gut disciplinirt und geführt sind.

London, 16. Juli. Reuters Bureau berichtet aus Tientsin unter dem 9. Juli: Die Chinesen unterhalten gestern Nachmittag ein Artillerie-Bombardement, das sich hauptsächlich gegen die Baracken der Verbündeten und ihr Hauptquartier richtete. Eine Granate fiel in eine britische Baracke und tötete einen aus dem anderen zwei Mann.

Der bekannte englische Reisende Dr. Colquhoun, der in chinesischen Angelegenheiten eine anerkannte Autorität ist, hat dem britischen Auswärtigen Amte ein Schreiben zugesandt, in welchem er an der Hand seiner eigenen Kenntnisse des Landes einige Vorschläge über die Art und Weise macht, in welcher der Weg nach Peking erzwingen werden kann.

Wie von Shanghai telegraphirt wird, legt man dort hauptsächlich einem Berichte eine gewisse Wahrscheinlichkeit und Wichtigkeit bei, welcher mit vielen Details in der Eingeborenenpresse erscheint, gleichzeitig allerdings aber auch jeder offiziellen Bekräftigung entbehrt.

Der bekannte englische Reisende Dr. Colquhoun, der in chinesischen Angelegenheiten eine anerkannte Autorität ist, hat dem britischen Auswärtigen Amte ein Schreiben zugesandt, in welchem er an der Hand seiner eigenen Kenntnisse des Landes einige Vorschläge über die Art und Weise macht, in welcher der Weg nach Peking erzwingen werden kann.

Wie von Shanghai telegraphirt wird, legt man dort hauptsächlich einem Berichte eine gewisse Wahrscheinlichkeit und Wichtigkeit bei, welcher mit vielen Details in der Eingeborenenpresse erscheint, gleichzeitig allerdings aber auch jeder offiziellen Bekräftigung entbehrt.

Unter diesem Titel bringt die Londoner Daily Chronicle einen interessanten Artikel, der die Frage der Oberleitung über die Truppen der Verbündeten in China eingehend behandelt, und dem wir Folgendes entnehmen: Es scheint mittlerweile eine Sache allgemeiner Uebereinstimmung geworden zu sein, daß in China ein commandirender Officier mit unabhängiger Controlle über sämtliche verbündeten Truppenkörper unbedingt und schleunigst erforderlich ist.

Wenn der General des deutschen Kaisers in der ungewohnten Aufgabe sich wirklich als das erweist, was die Welt von ihm erwartet, dann können unsere eigenen Officiere und diejenigen der anderen Armeen nur sehr vortheilhafte Lehren in Strategie und Taktik von ihm erhalten; was übrigens manchem unserer Generale nur zu Gutes kommen könnte; ist der deutsche Officier dagegen nicht erfolgreich in seiner militärischen Arbeit im fernem Osten, dann lernt die große und stolze deutsche Nation, die immer mit so viel Empfindung auf ihr militärisches Uebergewicht pocht, vielleicht ein wenig mehr Bescheidenheit.

Feuilleton.

Diana.

Roman von Marian Comyn.

Obgleich Antonius seine Absicht, den Tag der Hochzeit festzusetzen, erreicht hatte, war er dennoch verstimmt. Diana hatte niemals zugegeben, ihn zu lieben, im Gegentheil — sie hatte ihm ganz offen erklärt, daß sie dies nicht thue, aber noch niemals hätte sie irgend welche Abneigung gegen ihn gezeigt.

„Weil die Welt mir nun nichts mehr vormerken kann, weil der Mann, unter dem ich so lange und so hoch gelitten, von mir genommen ist und ich meinen Mitmenschen nicht mit dem Bewußtsein der Unschuld, sondern mit der Gewißheit, daß diese Unschuld auch der ganzen Welt bekannt ist, ins Auge sehen kann!“

„Weil die Welt mir nun nichts mehr vormerken kann, weil der Mann, unter dem ich so lange und so hoch gelitten, von mir genommen ist und ich meinen Mitmenschen nicht mit dem Bewußtsein der Unschuld, sondern mit der Gewißheit, daß diese Unschuld auch der ganzen Welt bekannt ist, ins Auge sehen kann!“

„Weil die Welt mir nun nichts mehr vormerken kann, weil der Mann, unter dem ich so lange und so hoch gelitten, von mir genommen ist und ich meinen Mitmenschen nicht mit dem Bewußtsein der Unschuld, sondern mit der Gewißheit, daß diese Unschuld auch der ganzen Welt bekannt ist, ins Auge sehen kann!“